

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Conradin Cramer und Kons. betreffend Weiterführung der Tramlinie 2 nach Riehen Dorf

Kurzfassung:

Die Anzugstellenden bitten den Gemeinderat zu prüfen, auf welche Weise die Weiterführung des Zweiers in das Riehener ÖV-Konzept integriert werden kann und auf welche andere Dienstleistungen des ÖV im Sinne einer Prioritätensetzung verzichtet werden müsste, wenn das Angebot der Linie 2 kostenneutral aufrechterhalten werden soll.

Der Gemeinderat legt grosses Gewicht auf einen gut ausgebauten und komfortablen öffentlichen Verkehr. Der Versorgungsstandard ist im Vergleich zu anderen Agglomerationsgemeinden hervorragend. Mit der Durchbindung der Regio-S-Bahn an den Bahnhof Basel SBB per 10. Dezember 2006 erhält Riehen ein neues attraktives ÖV-Angebot, mit halbstündlichen schnellen Direktverbindungen ins Zentrum der Stadt, aber auch an das schweizerische und internationale Eisenbahnnetz.

Auf den gleichen Zeitpunkt wird der Kanton die bislang während den Hauptverkehrszeiten betriebene Verlängerung der Linie 2 bis Riehen aus Spargründen einstellen. Möchte Riehen - ergänzend zur neuen Durchbindung der S-Bahn zum Bahnhof Basel SBB - an der Linie 2 festhalten, was an sich wünschbar wäre, hätte dies für die Gemeinde jährliche Kosten von Fr. 560'000.- zur Folge. Sollte dieser Betrag kostenneutral aufgefangen werden, würde dies einen erheblichen Abbau beim Ruftaxibetrieb und bei den beliebten Kleinbuslinien bedingen.

Unter Würdigung der Prioritäten im öffentlichen Verkehr und unter Beachtung des Kosten-/Nutzenverhältnisses erachtet der Gemeinderat die Aufrechterhaltung der Zusatzkurse der Linie 2 nicht für angemessen.

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Politikbereich: Verkehr und Versorgung

Auskünfte erteilen: Marcel Schweizer
Gemeinderat
Tel. 061 643 02 60

Philipp Wälchli
Verkehrsingenieur
Tel. 061 646 82 72

März 2006



1. Anzug

An seiner Sitzung vom 21. Dezember 2005 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Conradin Cramer und Kons. betreffend Weiterführung der Tramlinie 2 nach Riehen Dorf an den Gemeinderat überwiesen.

Wortlaut:

„Seit Jahren wendet die Tramlinie 2 werktags in den Stosszeiten am Morgen und Abend nicht am Eglisee sondern in Riehen Dorf. Mit dieser von Riehen massgeblich finanzierten Dienstleistung ist Riehen mindestens zu den Hauptverkehrszeiten direkt mit Basels Geschäftszentrum am Bankenplatz und mit dem Bahnhof SBB verbunden. Mit der Einführung des Halbstundentakts der Regio-S-Bahn per 1. Januar 2007 soll die Tramlinie 2 nicht mehr bis nach Riehen fahren. Im ÖV-Programm 2006 - 2009 des Regierungsrats heisst es dazu lapidar "Diese Massnahme wurde vom Regierungsrat beschlossen".

Die beschlossene Abschneidung des Zweiers von Riehen bedeutet für einige Tausend Riehenerinnen und Riehener eine beträchtliche Verschlechterung der Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Diese Verschlechterung wird von der neuen Regio-S-Bahn bei weitem nicht überall kompensiert: So wird beispielsweise eine an der Grendelgasse wohnhafte und an der Aeschenvorstadt arbeitende Bankangestellte die neue Regio-S-Bahn nicht als Ersatz für die Tramlinie 2 wahrnehmen.

Der Zweier entlastet die Riehener Individualverkehrsachsen in den Stosszeiten; dann also, wenn es am Nötigsten ist. Die S-Bahn-Linie bietet in vielem kein Ersatz für die Tramverbindungen nach Riehen, sondern ergänzt diese.

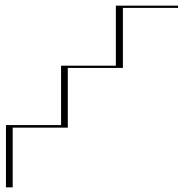
Die Unterzeichneten bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten,

- auf welche Weise die Weiterführung des Zweiers in das Riehener ÖV-Konzept integriert werden kann;
- auf welche anderen Dienstleistungen des öffentlichen Verkehrs im Sinn der Prioritätensetzung verzichtet werden müsste, um die Weiterführung des Zweiers während der Stosszeiten kostenneutral aufrecht zu erhalten.

sig.

Conradin Cramer
Rita Altermatt Hädener
Markus Bittel
Rolf Brüderlin
Simone Forcart-Staehelin
Marianne Hazenkamp-von Arx
Marlies Jenni-Egger
Monika Kölliker-Jerg
Hans Rudolf Lüthi
Thomas Meyer
David Moor
Peter Nussberger

Margret Oeri-Valerius
Ronald Rebmann
Eduard Rutschmann
Robert Schlemmer
Matthias Schmutz
Jürg Sollberger
Thomas Strahm
Heinrich Ueberwasser
Guido Vogel
Peter A. Vogt
Heiner Wohlfart
Peter Zinkernagel



2. Bericht des Gemeinderats

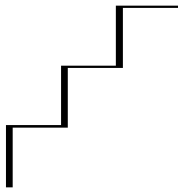
Der Gemeinderat nimmt dazu wie folgt Stellung:

Riehen besitzt ein fein aufeinander abgestimmtes Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln, das in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit den Basler Verkehrsbetrieben noch verbessert und den Bedürfnissen der Fahrgäste angepasst wurde. Das Buskonzept 2003 brachte mit der Buslinie 34 für das Dorfzentrum und die östlichen Gemeindegebiete eine direkte Verbindung in die Stadt. Zugleich wurde das Moostal mit der Buslinie 45 erschlossen und die Linien 32/35 wurden so verknüpft, dass von Bettingen und Riehen Nord her die Tramlinie 6 und gleichzeitig das Dorfzentrum von Riehen erreicht werden. Ebenfalls im Jahr 2003 wurde mit dem Verzicht auf zusätzliche Billette für die Ruftaxis eine enorme Steigerung der Fahrgastzahlen erreicht. Im Jahr 2005 konnte nun auch noch die Inzlingerstrasse mit dem 35er-Bus ohne Mehrkosten erschlossen werden.

Schon länger verkehrt die Tramlinie 2 von Montag bis Freitag am frühen Morgen von 05.15 bis 07.50 Uhr mit acht Kursen und abends von 16.55 bis 18.50 Uhr mit fünfzehn Kursen sowie am Samstag und Sonntag mit zwei bzw. einem Frühkurs von der Tramhaltestelle Egli-see bis Riehen Dorf. Die eine Hälfte der Kosten dieser Verlängerungsfahrten übernimmt der Kanton, die andere die Gemeinde Riehen; 2004 betrug der Anteil der Gemeinde Fr. 282'152.-.

Ab Fahrplanwechsel vom 10. Dezember 2006 ist vorgesehen, diese parallel zur Linie 6 geführten Verlängerungsfahrten der 2er-Linie nach Riehen einzustellen: Der Regierungsrat hat im Frühling 2004 im Rahmen des Sparprogramms "Aufgaben und Leistungen - Paket 2" alle parallel geführten Linien der Verkehrsbetriebe überprüft und beschlossen, den Kantonsbeitrag an die Verlängerung der Linie 2 auf den Zeitpunkt der Durchbindung der "Roten Linie" der Regio-S-Bahn zum Bahnhof SBB zu streichen. Der bislang für die 2er-Linie an die BVB vergütete Gemeindebeitrag von Fr. 280'000.- wird somit für andere Bedürfnisse des öffentlichen Verkehrs "frei". Dies erlaubt es, ab 2007 kostenneutral einen Beitrag in derselben Höhe an den Betrieb der Regio-S-Bahn zwischen dem Badischen Bahnhof und dem Bahnhof SBB zu leisten, wie es zwischen Kanton und Gemeinde ausgehandelt worden ist. Erst durch diesen Beitrag wird es möglich, diese Verbindung im Halbstundentakt anzubieten. Im Gegenzug hat sich der Kanton bereit erklärt, Investitionsbeiträge an den Neubau der Haltestelle Riehen Niederholz und an den Umbau des Bahnhofs im Dorf in Höhe von 3 Mio. Franken zu leisten (vorbehältlich der Kreditgenehmigung durch Regierungsrat und Grossen Rat).

Hauptgründe für die kantonale Sparmassnahme, die sich auch auf den ÖV in Riehen auswirkt, waren die Parallelbedienung der Linien 2 und 6 sowie die vergleichsweise schlecht ausgelasteten Kurse des Zweiers. Die Kapazitäten der 6er-Linie reichen auch in den Tagespitzen aus, um die Fahrgäste der Linie 2 aufzunehmen. Mit einem einmaligen Umsteigen und einer dadurch um zwei Minuten längeren Fahrzeit können ebenfalls die Haltestellen Kunstmuseum, Bankverein oder Kirschgarten erreicht werden. Zum Wettsteinplatz gelangt



man überdies ohne Umsteigen mit dem Bus Nr. 34. Der Bahnhof SBB und das umliegende Geschäftszentrum können künftig - und dies ist ein Quantensprung - direkt den ganzen Tag von 06.00 Uhr bis 24.00 Uhr im Halbstundentakt mit der attraktiven Regio-S-Bahn erreicht werden und dies in einer kürzeren Fahrzeit als mit dem Zweier.

Riehen ist durch attraktive Tram- und Buslinien und bald auch durch die Regio-S-Bahn sehr gut mit Basel und der Region verbunden. Nicht möglich ist es, durch den öffentlichen Verkehr von Riehen aus zu allen wichtigen Zielen in der Stadt Basel eine direkte Verbindung ohne Umsteigen anzubieten. Die vom Gemeinderat verfolgte Politik des Optimierens des ÖV-Angebots in Riehen richtet sich nach folgenden Kriterien:

- Noch mehr Nutzen für möglichst viele;
- Inkaufnahme von geringen Nachteilen für möglichst wenige;
- und dies bei gleichbleibenden Kosten für die Gemeinde.

Bei den oben erwähnten Optimierungen der Buslinien und nun auch beim Halbstundentakt der Regio-S-Bahn zum Bahnhof Basel SBB hat der Gemeinderat immer darauf geachtet, dass die Verbesserungen und Attraktivitätssteigerungen kostenneutral durchgeführt werden konnten. Um die halbstündliche schnelle Direktverbindung zum Bahnhof Basel SBB ohne Mehrkosten zu ermöglichen, sind nun erstmals substanzielle Abstriche an anderem Ort nötig: Wenn die Gemeinde das Weiterführen der Verlängerung des Zweiers wünscht, entstünden Mehrkosten von über Fr. 560'000.-, welche die Gemeinde vollumfänglich zu tragen hätte. In Anbetracht dieser hohen Summe hält der Gemeinderat die Komforteinbusse durch das Umsteigen vom Sechser auf den Zweier mit einer zweiminütigen Verzögerung für die oben erwähnten drei Stationen für vertretbar.

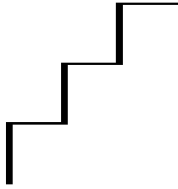
Zu den konkreten Fragen:

Auf welche Weise kann die Weiterführung des Zweiers in das Riehener ÖV-Konzept integriert werden?

Im ÖV-Konzept der Gemeinde ist die Verlängerung des Zweiers aus oben angeführten Gründen nicht mehr berücksichtigt. Durch die S-Bahn wird eine attraktivere Verbindung von Riehen ins Geschäftszentrum um den Bahnhof Basel SBB und zum schweizerischen Eisenbahnnetz geschaffen. Die mit einer Beibehaltung der Zusatzkurse der Linie 2 verbundenen Vorteile, wie sie die Anzugstellenden umschreiben, stehen nach Auffassung des Gemeinderats in keinem vertretbaren Verhältnis zu den erwähnten Mehrkosten von Fr. 560'000.-. In Anbetracht der gesamthaft sehr guten ÖV-Erschliessung von Riehen und der hohen Zusatzkosten musste auf die Verlängerungskurse verzichtet werden.

Auf welche anderen Dienstleistungen des öffentlichen Verkehrs im Sinne der Prioritätensetzung müsste verzichtet werden, um die Weiterführung des Zweiers während der Stosszeiten kostenneutral aufrecht zu erhalten?

Es müssten Kosten von Fr. 560'000.- eingespart werden können, um die Kostenneutralität nach Einführung der direkten S-Bahn-Verbindung zum Bahnhof Basel SBB mit gleichzeitiger



Seite 5

Beibehaltung des Zweiers zu wahren. Stellt man diesem Betrag die jährlichen Kosten für die Ruftaxis (Fr. 288'000.-) und die Kleinbuslinien 32/35 und 45 (rund 1'000'000.-) gegenüber, so wird ersichtlich, dass das gesamte Angebot der Feinerschliessung beinahe auf die Hälfte reduziert werden müsste, sollten die Mehrkosten kompensiert werden. Der Gemeinderat kann sich einen so massiven Abbau bei diesen Leistungen nicht vorstellen, vor allem wenn man die seit 2003 stetig steigenden Fahrgastzahlen beim Ruftaxi beachtet. Gerade die kundennahe Feinerschliessung ist es, welche im "Grossen Grünen Dorf" den ÖV für die Verkehrsteilnehmenden aller Altersgruppen und damit auch für Kinder, Betagte und Familien attraktiv macht.

3. Zusammenfassung und Antrag

Der Gemeinderat erachtet deshalb unter Würdigung der Prioritäten im öffentlichen Verkehr und unter Beachtung des Kosten-/Nutzenverhältnisses die mit hohen Kosten verbundene Aufrechterhaltung der Zusatzkurse der Linie 2 nicht für vertretbar. Er beantragt dem Einwohnerrat, den Anzug **abzuschreiben**.

7. März 2006

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Der Gemeindeverwalter:

Willi Fischer

Andreas Schuppli